

Ein Soldatenfängerchor leitete die kirchliche Feier durch ein „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ mit Posaunenbegleitung ein und sang die Liturgie. Ein kriegerisches „Helm ab zum Gebet!“ und die Predigt des Hofpredigers Rogge aus Potsdam über Ps. 21 begann. Mit einem brausenden „Nun danket alle Gott!“ schloß die kirchliche Feier.

Der König erhob sich und schritt, gefolgt von allen Prinzen und Fürsten und dem Grafen Bismarck, durch die Galerie gerade auf die Erhöhung zu, wo alle Fahrenträger standen. Am Rande der Erhöhung stand der greise, fast 74 jährige König, zu seiner Rechten der Kronprinz, links der Bundeskanzler; die Fürsten traten hinter den König. Mit bewegter Stimme sagte der König, daß ihm die Kaiserkrone von allen deutschen Fürsten und freien Reichsstädten und den Vertretern des norddeutschen Bundes angetragen worden sei, und daß er sie annehme und in diesem Sinne heute eine Bekanntmachung an das deutsche Volk erlasse, die der Bundeskanzler jetzt verlesen werde. — Dieselbe lautete:

An das deutsche Volk!

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, verkünden hiermit:

Nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmütigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des deutschen Bundes die entsprechenden Bedingungen vorgeesehen sind, bekunden Wir hiermit, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und freien Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen.

Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger in der Krone Preußens fortan den Kaisertitel in allen Unseren Beziehungen und Angelegenheiten des deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es dem deutschen Volke gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegen zu führen.

Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands zu stützen und die Kraft des Volkes zu stärken. Wir nehmen sie in der Hoffnung, daß es dem deutschen Volke vergönnt sein werde, den Lohn seiner heißen und opferwilligen Kämpfe in dauerndem Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrtete Sicherheit gegen erneuerte Angriffe Frankreichs gewähren werde.

Uns aber und Unseren Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehrer des deutschen Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit!

Nach dem Verlesen der Bekanntmachung durch den Bundeskanzler trat der Großherzog von Baden vor und rief mit lauter Stimme: Es lebe hoch König Wilhelm, der deutsche Kaiser!

Unter dem langen Jubelrufe der großen Versammlung ward manches Auge naß, und dem greisen König-Kaiser stürzten die hellen Thränen aus den Augen.